Sicher-Stark-Team • Ausgabe 1/2022

Newsletter 1/2022

Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.

Sicher Stark Team

HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!

WAS MACHT MEIN KIND IM INTERNET?

Immer mehr Eltern fragen sich, wie sie die Sicherheit Ihrer Kinder erhöhen können.

Die ersten Schritte im Netz

Viele Kinder im Vorschulalter sind schon neugierig auf die Netzwelt. Viele Eltern fragen sich deshalb: Wie kann ich mein Kind schützen, ohne ihm Angst zu machen? Gibt es einen Ratgeber? Welche Tipps sind für welches Alter geeignet?

Eine gute Möglichkeit für die Jüngsten, das Netz zu entdecken, bietet das 3er DVD-Set von Sicher-Stark. Wo finde ich kindgerechte Seiten, die intuitiv aufgebaut sind und werbefrei sind? Kinder sollen spielend lernen können und die Gefahren im Internet so gut es geht vermeiden.

Wichtig ist, dass Eltern sich Zeit nehmen, um das Internet mit den Kindern zu erforschen. Das DVD-Set ist deshalb in 2 Bereiche unterteilt worden. Zwei Erwachsenen-DVD für Eltern und Lehrkräfte und eine DVD nur für die Kinder.

Sollte ein Frage noch nicht auf den DVDs beantwortet sein, können Sie sich jederzeit an die Kontaktadresse der Bundesgeschäftsstelle wenden.

Themen in dieser Ausgabe:

- Was macht mein Kind im Internet?
- Leitfaden für Eltern und Lehrkräfte, um Ihre Kinder im Internet zu schützen
- Das Internet für Kinder ist nicht sicher! Wir fordern mehr Schutz im digitalen Räumen!
- Umgang mit Medien im Kindesalter
- Persönliches Coaching in der Pandemiezeit für Eltern und Kinder
- Der neue Podcast des Sicher-Stark-Teams - die moderne Radio-Alternative

Es ist wichtig, mit dem Kind über problematische Inhalte auf Webseiten zu sprechen und gemeinsame Vereinbarungen zu treffen. Genau darauf geht das 3er DVD -Set ein. Es gibt Kinderverträge, Surfverträge und viele Kapitel in hochwertiger Audio- und Videoqualität. Es ist ein kompletter Elternratgeber von A bis Z und kein Thema bleibt offen. Die Vorlagen und Verträge können direkt ausgedruckt und schriftlich mit den Kindern festgehalten werden. Diese können die Surfdauer am Tag oder pro Woche, feste Zeitfenster sowie bestimmte Kinderinhalte umfassen, die das Kind nutzen darf.

Generell ist es für Eltern ratsam, ein Auge darauf zu haben, was ihr Kind sich anschaut, verbreitet oder herunterlädt.

Sicherheit im Netz

Durch die ausführliche Beschreibung der technischen Hilfsmittel, können Eltern und Lehrkräfte die Sicherheit der Kinder enorm erhöhen. Auch die deutschlandweit ersten Kinderwebinare helfen hier weiter.

Alle (mobilen) Geräte im Haushalt direkt sichern

Ob stationär oder mobil, bei jedem Mediengerät, ob Kinder-Pc, Computer, Tablet, Smartphone, Ipad, IPhone oder Konsole, kann man Jugendschutzfunktionen aktivieren. Wir zeigen ihnen, wie es geht.

Die meisten Betriebssysteme bieten die Möglichkeit, in einem geschützten Bereich Angebote nach Altersangaben und gewisse Funktionen wie die Installation von Programmen einzuschränken.

Hier helfen auch Kinderbrowser. Sie sollten nicht Ihr Kind mit einem Erwachsenebrowser surfen lassen. Eltern sollten die Verantwortung nicht an die Kinder abgeben, nur weil Sie technisch nicht auf dem neuesten Stand oder überfordert sind. Wir helfen Ihnen weiter.

Jüngeren Kinder benötigen Kinderschutzprogramme

Kinder brauchen je nach Alter und Reife unterschiedliche Bewegungsräume im Netz. Jüngere Kinder sollten immer geschützte Surfräume nutzen und für ältere Kinder ab etwa zwölf Jahren sollten Jugendschutzprogramme installiert werden. Die Eltern sollten die Sicherheitseinstellungen regelmäßig überprüfen und den Zugang mit einem sicheren Passwort sperren. Wir zeigen Ihnen in den DVDs, wie Sie sich 50 Passwörter und mehr ganz einfach merken können.

Geschützte Surfräume sind für Kinder sehr wichtig. Ein Kinderserver erleichtert den kindgerechten Start ins Netz. Dieser umfasst die geprüften Seiten der Kindersuchmaschinen sowie alle Webseiten mit einer Anbieterkennzeichnung bis 12 Jahren. Viele Programme werden von der Kommission für Jugendmedienschutz empfohlen.

Auch mobil sicher surfen

Immer mehr Kinder in der Grundschule surfen mobil. Wichtig ist, den Schutz für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets so hoch wie möglich zu setzen. Das Angebot reicht von Programmen, die den Zugriff auf eine vorgegebene Auswahl an Apps beschränken, speziellen Kinder-Browsern, die das Surfen auf vorab geprüfte Websites beschränken bis hin zu Jugendschutz-Apps. Das Kursprogramm was in einzelne Kapitel aufgeteilt ist, zeigt wie es konkret umgesetzt werden kann.

Daten und Urheberrechte schützen

Zum sicheren Surfen gehört auch der sorgsame Umgang mit persönlichen Daten. Eltern können ihr Kind dafür, sowie für Datenspuren, sichere Passwörter und Urheberrechte im Internet z.B. bei Musik oder Filmen sensibilisieren und auf Datenfallen aufmerksam machen. Wir zeigen Ihnen, wie es geht und auch, wie Sie die Datenspuren Ihrer Kinder beseitigen können.

LEITFADEN FÜR ELTERN UND LEHRKRÄFTE, UM IHRE KINDER IM INTERNET ZU SCHÜTZEN

Gefährliche Kinderapps, Spielkonsolen, Tablet, Handy

Heutzutage sehen und hören wir immer mehr Kinder, die mit mobilen Geräten unterwegs sind. Die Nachrichten und Technologien beeinflussen unser tägliches Leben und auch das Leben unserer Kinder. Leider gibt es auch gefährliche Kinderapps, die Schaden anrichten.

Viele von uns haben schon einmal darüber nachgedacht, welchen Einfluss Technologie auf uns persönlich hat. Aber wie viele haben bereits aufgehört, darüber nachzudenken, wie sie unsere Kinder beeinflussen?

85 Prozent der Mütter haben angegeben, mithilfe von Technologien wie Smartphone, Tablet, Laptop, Spielkonsolen die Kinder zu beschäftigen.

Immer früher bekommen Kinder das erste internetfähige Gerät. Die gleiche Studie zeigt, dass 83 Prozent der Haushalte in Amerika Tablets und 77 Prozent Smartphones besitzen. Selbst in Grundschulen und Kitas wird auf Technologie nicht mehr verzichtet.

Die LehrerInnen von Grundschulen nutzen das Internet und stellen Hausaufgaben, die man nur mit Online-Recherche lösen kann. Die Kinder benötigen immer mehr Tools und Apps, um solche Hausaufgaben zu bewältigen. Die Kitas in Deutschland nutzen Kinder-Smartphones, um mit den Kindergartenkindern Spiele zu spielen. Hier kommen täglich neue Spiele auf dem Markt.

Die Technik entwickelt sich ständig weiter und wird aus unserem Leben auch nicht mehr verschwinden. Viele denken aber nicht über die Sicherheitsrisiken oder die Cybersecurity nach, so wie es das Sicher-Stark-Team bereits vor 10 Jahren gemacht hat.

Die Bundesgeschäftsstelle hat die ersten Kinder- und Eltern-WEBinare deutschlandweit entwickelt. Eine kürzlich durchgeführte Studie hat eine besorgniserregende Zahl ans Tageslicht gebracht.

68 Prozent der Eltern überprüfen die Online-Aktivitäten ihrer Kinder nicht. Die Online-Aktivität steigt dabei von Jahr zu Jahr.

Für viele Kinder ist die Online-Welt echter als die Realität. Für das Wohlbefinden unserer Kinder ist es wichtig, dass wir wissen, was sie online machen. Wir müssen uns mit den guten und schlechten Seiten des Internets beschäftigen und uns damit befassen, welche physischen und emotionellen Einflüsse es auf den Nachwuchs hat.

Das Problem ist und viele werden das gerne zugeben, dass wir die Online-Welt nicht wirklich verstehen. Whats-App, Instagram, Snapchat, Twitter, Google Plus und weitere soziale Medien sind schon verwirrend genug. 4chan und Tor wollen wir erst gar nicht erwähnen. Wer weiß schon was ein "Tor-Browser" ist?

Weiterhin haben wir oft das Gefühl, dass unsere technischen Fähigkeiten nicht ausreichen, um uns in dieser komplexen Landschaft zu bewegen.

Die gute Nachricht ist, dass Sie relativ einfach Kontrollen für Ihr Kind implementieren können, um es im Internet zu schützen. Noch wichtiger ist es aber, mit den Kindern über die Gefahren im Internet zu sprechen, oder sie zu einem Sicher-Stark-Internet-Workshop anzumelden.

Webinare für die Sicherheit der Kinder, Eltern und Lehrkräfte

Es gibt zum einen WEBinare, die über mobile Endgeräte abgehalten werden können, zum anderen gibt es auch Schulungen, die vor Ort stattfinden.

Ort Schulungen.

Definieren Sie klare Grenzen, wann Kinder online sein und auf was sie zugreifen dürfen. Unterstützen Sie Ihre Kinder aber auch, wenn sie einen Fehler machen oder über das Ziel hinausgeschossen sind. Genau das macht die Erziehung der Kinder doch aus, oder nicht? In unserem umfassenden Leitfaden gehen wir auf 10 Bereiche ein, auf die Sie sich in unserer komplexen Online-Welt konzentrieren sollten. Behalten Sie den Leitfaden aber auch für die Zukunft im Hinterkopf. Die Kinder wachsen und früher oder später werden Sie es vielleicht mit allen Bereichen zu tun bekommen.

1. Smartphones und Sicherheits-Apps

Es gibt Sicherheits-Apps wie. Komm gut Heim Companion Google Maps Kitestring "Vertrauenswürdige Kontakte"- App https://www.wayguard.de/

Smartphone Regeln als PDF downloaden

Surfvertrag in schwarz/weiß als PDF downloaden

2. Kindertablets, Laptops und PC

Umgang mit sozialen Medien als PDF downloaden

3. Inhalte streamen und Smart TVs

[Leitfaden für Eltern - Fernsehregeln als PDF downloaden]

4. Spielkonsolen und Online-Spiele

[Risikofreies Spielen als PDF downloaden]

5. Soziale Medien

[Umgang mit sozialen Medien als PDF downloaden]

6. Cybermobbing

[Cybermobbing-Regeln für Kinder als PDF downloaden]

7. Datenschutz und Informationssicherheit

[Umgang mit sozialen Medien als PDF downloaden]

8. Unangemessene Inhalte online ansehen

9. Gefährliche Kinderapps

10. Online-Kriminelle

Im [Sicher-Stark-Shop] können Sie gegen einen kleinen-Unkostenbeitrag **alle** Kopiervorlagen / PDF in einer Datei + Betextung + Internet-Sicherheit-Tipps erwerben.

DAS INTERNET FÜR KINDER IST NICHT SICHER! WIR FORDERN MEHR SCHUTZ IM DIGITALEN RÄUMEN!

ECPAT, das weltweit größte Netzwerk, das sich für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung einsetzt, veröffentlicht heute die Ergebnisse seiner repräsentativen Meinungsumfrage zum Kinderschutz im digitalen Raum.

Die Befragung von 9.410 Erwachsenen wurde in acht europäischen Ländern durchgeführt.

„Die Deutlichkeit der Ergebnisse hat uns überrascht und Rückenwind gegeben für unsere Arbeit. Dass so viele Menschen in diesen unterschiedlichen Ländern Kinderschutz so hoch priorisieren, ist ein klares Statement und ein Auftrag an die EntscheidungsträgerInnen, Lösungen zu finden, um Kinder besser zu schützen."

Zu den wichtigsten Ergebnissen der Befragung zählen folgende Punkte:

- **73 Prozent der Befragten** meinen, dass Kinder sich nicht im Internet aufhalten können, ohne von Erwachsenen belästigt zu werden. 7 von 10 Personen sind der Meinung, dass es online keine oder nur wenig Privatsphäre gibt.
- **76 Prozent der Befragten** sind bereit, einen Teil ihrer persönlichen Privatsphäre im Internet aufzugeben, damit automatisierte Technologien Missbrauchsabbildungen von Kindern erkennen können.
- **68 Prozent der Befragten** in den acht Ländern befürworten die Pläne der Europäischen Union zum Erlassen neuer Rechtsvorschriften, damit Unternehmen verpflichtet sind, nach Missbrauchsabbildungen zu suchen.

Defence for Children – ECPAT Niederlande hat darüber hinaus in sieben der Länder auch eine qualitative Untersuchung durchgeführt. Die meisten Befragten in den qualitativen Studiengruppen wussten nicht, dass es Hash-Erkennungs- oder Anti-Grooming-Technologien gibt, die Missbrauchsabbildungen von Kindern erkennen können. Als die Befragten von den Tools erfuhren, waren sie empört darüber, dass diese nicht ständig eingesetzt und genutzt werden.

Auch nachdem die Teilnehmenden darüber informiert wurden, dass auch ihre Daten zu diesem Zweck gescannt werden könnten, hielten sie an Ihrer Meinung fest. Die Botschaft ist eindeutig:

Die europäische Öffentlichkeit will, dass Maßnahmen zum Schutz von Kindern im Internet ergriffen werden. Sie ist sich einig, dass automatisierte Technologien, die zum Schutz von Kindern im Internet beitragen, immer genutzt werden sollten und dass Online-Plattformen gesetzlich dazu verpflichtet sein sollten, dies zu tun.

Die Bundesgeschäftsstelle möchte durch Sicherheitsvorträge und WEBinare helfen, eine sichere Internetwelt für Kinder zu schaffen.

Ralf Schmitz - Experte für Internetsicherheit und Medienkompetenz
Ralf Schmitz ist Bestseller-Autor und gefragter Experte auf dem Gebiet der Medienkompetenz und Internetsicherheit.

Sein Anliegen ist, den Schutz der Fachkräfte, Eltern und Kinder zu erhöhen, damit diese die nächsten Jahre sicher im Internet unterwegs sind.

Immer wieder ist er als Sicherheitsexperte im Fernsehen zu sehen – vor allem dann, wenn es um die Sicherheit in Grundschulen und Kitas geht.

Kein Wunder: Ralf Schmitz befasst sich seit 20 Jahren mit Computer, Tablet und Handy, zeigt Hackerangriffe in Kinderzimmer oder Schulserver, wie diese verhindert werden können und wie Eltern, Lehrkräfte und Kinder sich richtig im Internet bewegen.

Seine Leser profitieren von seinen zuverlässigen und unabhängigen Sicherheitstipps, die er mit der Polizei im Safer-Family-Kurs erarbeitet hat. Er zeigt Gefahren und Grenzen auf.

Ralf Schmitz wird empfohlen von der **G**erman **S**peakers **A**ssociation. Die Vertretung führt Herr Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Helmut Zöpfl oder Herr Prof. Dr. Dr. habil. Werner Sacher durch.

Semigator – das Seminar- und Weiterbildungsportal

UMGANG MIT MEDIEN IM KINDESALTER

nd/uk/Daun Neue Medien prägen immer früher und stärker auch die kindliche Lebenswelt. Der technische Fortschritt und die daraus resultierende Vielfalt der Medien verändern auch den Alltag von Kindern.

Ralf Schmitz ist Medienexperte und durfte jetzt einen Vortrag vor vielen Eltern und Fachkräften im Veranstaltungsforum in der Stadt Daun halten.

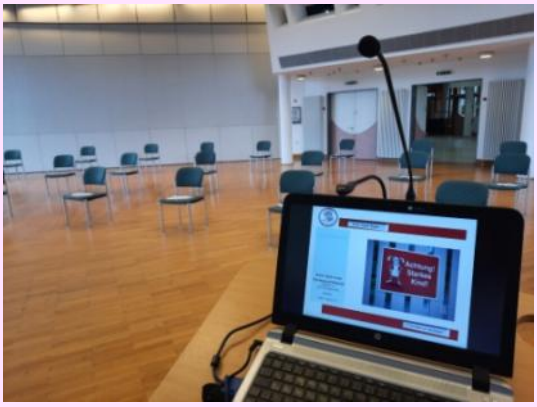
Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich Angebote, Inhalte und die Vielfalt der Medien und damit auch der Alltag der Kinder rasant verändert. Medien wie Fernsehen, Computer und Internet, Smartphones und Tablets sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags und dem unserer Kinder geworden.

Wichtiger ist es, die Eltern der überwiegend Vorschulkinder im Veranstaltungsforum in Daun aufzuklären.

Ralf Schmitz zeigte zunächst anhand der polizeilichen Statistik, dass eine dreifache Zunahme von Kinderpornographie, nicht zuletzt der Corona Pandemie geschuldet, eingetreten ist.

Hier gilt es, frühzeitig Eltern, Fachkräfte und Kinder zu sensibilisieren, über die Gefahren aufzuklären und ihnen das sichere Surfen im Internet zu vermitteln.

Aber wie vermittle ich Kindern in der Kita und Grundschule den richtigen Umgang mit den mobilen Geräten?



Ralf Schmitz konnte hier den Eltern viele Spiele und Übungen an die Hand geben und die Eltern im Vortrag anzuregen, dies mit Ihren Kleinsten zu Hause umzusetzen.

Ein Tipp des Medienexperten Ralf Schmitz war, den Kindern die eingebaute Kamera zu erklären und sie einen Tag in der Kita mit einem mobilen Gerät alles fotografieren zu lassen (z.B. was für tolle Gegenstände in der Kita stehen, aber dies ohne andere Kinder, denn jeder hat das Recht auf sein eigenes Bild, und muss gefragt werden, bevor ein Kind ein anders fotografiert).

So lernen Kinder zum Beispiel den Umgang mit Handys spielerisch und es macht auch noch viel Spaß, wenn daraus eine Gruppenaufgabe wird.

Auch auf den Sicher-Stark-Seiten gibt es viele hilfreiche, kostenlose Sicherheitstipps und auch kostenpflichtige Produkte im Sicher-Stark-Shop.

Zudem helfen Kinderwebinare den Kindern, ihre Medienkompetenz zu erhöhen.

PERSÖNLICHES COACHING IN DER PANDEMIEZEIT FÜR ELTERN UND KINDER

EU/Leider hat die Pandemie noch immer kein Ende gefunden, und nach der Hoffnung hat sich jetzt wieder Resignation, Frust und Enttäuschung nicht nur bei Eltern, sondern auch bei Kindern breitgemacht. Mit Coaching durch die Krise für Eltern und ihr Kind!

Die Sicher-Stark-Experten, Buchautoren und Coaches mahnen bereits seit Beginn der Krise, dass insbesondere die emotionale Stabilität unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen massiv leidet:

Von Antriebslosigkeit über Burn-Outs bis hin zu Depressionen und Suizidversuchen lassen sich nicht nur bei unseren Kunden, sondern auch in der ganzen Gesellschaft Veränderungen in der emotionalen Stabilität beobachten.

Warum in der Pandemie jeder vom Coaching profitieren kann

Deshalb ist es umso wichtiger, jetzt Ihr Kind mit bewährten Methoden sicher und stark zu machen, damit es wieder Hoffnung und Träume erleben kann.

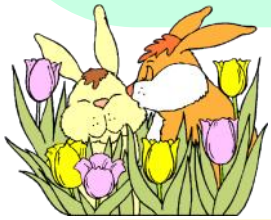
Coaching, ohnehin längst zum Trend geworden, erfreut sich auch bei den Kunden der Bundesgeschäftsstelle wieder größerer Beliebtheit, um Eltern Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen.

Bei der Bundesgeschäftsstelle wurden für 2022 doppelt so viele Coachings gebucht wie für die Jahre zuvor. Dies zeigt, wie groß der Bedarf an unterstützenden Angeboten ist.

Alle Coaches verfügen über 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet. Die Coachings mit Eltern und Kindern laufen telefonisch und/oder persönlich ab.

Vorab wird ein erster kostenloser Analysebogen ausgefüllt, mithilfe dessen das weitere Vorgehen festgelegt wird. Die Bundesgeschäftsstelle erreichen aus ganz Deutschland Anfragen von Eltern und Fachkräften, die Probleme haben.

Wenn auch Sie Probleme haben und Hilfe suchen, können Sie gerne die Bundesgeschäftsstelle kontaktieren.



DER NEUE PODCAST DES SICHER-STARK-TEAMS DIE MODERNE RADIO-ALTERNATIVE

Der neue Podcast des Sicher-Stark-Teams – die moderne Radio-Alternative

Podcasts als Medienform sind einerseits neu, weil sie erst in den letzten Jahren deutlich an Popularität gewannen. Andererseits sind sie vergleichsweise alt, weil sie nach Online-Maßstäben bereits lange existieren.

Die Idee geht auf die ersten Radiosendungen im Internet zurück. Bereits im August 2000 strahlte beispielsweise das US-amerikanische Football-Team der New England Patriots die Sendung "PFW in Progress" aus, die nach der Live-Übertragung auch über die Webseite des Teams heruntergeladen werden konnte.

Im gleichen Jahr begann eine entscheidende Weiterentwicklung des Dateiformats RSS (Rich Site Summary): der neue Podcast des Sicher-Stark-Teams.

Sogenannte RSS-Feeds werden genutzt, um über neue Inhalte auf Webseiten zu informieren. Einsatz fanden sie zunächst vorrangig in sogenannten Newsreadern, die Nutzer beispielsweise über die neusten Schlagzeilen von Nachrichtenportalen informierten, ohne dass die Seiten selbst besucht werden mussten.

Bereits im Jahr 2000 wurde die Möglichkeit geschaffen, über diese RSS-Feeds auch Audio- und Videoinhalte zu übermitteln.

Der neue Podcast vom Sicher-Stark-Team

Anchor

Damit war das neue Genre geboren, der Podcast. Sie können Podcasts über Ihr Handy in einer App wie z. B. Anchor, Deezer, Apple Podcast, Spotify, u.w. anhören.

Überall dort ist jetzt auch das Sicher-Stark-Team vertreten und Sie können jede Woche die neuen Tipps und Tricks als Podcast anhören. Sie können aber auch über diese Apps andere Sendungen abonnieren oder Shows,

die nach der Veröffentlichung automatisch auf ihren Endgeräten zur Verfügung stehen und jederzeit abgespielt (und pausiert) werden können.

Sicher-Stark-Radio anhören
Der neue Podcast vom Sicher-Stark-Team

In den letzten Jahren war die Idee von Podcasts nur den wenigsten Menschen bekannt. Meist handelte es sich um Sendungen von versierten Internetusern. Heute hat sich das Bild deutlich gewandelt. Einer aktuellen Studie des Digitalverbands Bitkom zufolge hörten im Jahr 2020 schon 33 Prozent der deutschen Verbraucher Podcasts – im Vorjahr waren es noch 26 Prozent.

Die Coronavirus-Pandemie hat das Medium dabei ordentlich befeuert. 83 Prozent der Befragten abonnierten nämlich Podcasts zu einem oder mehreren Themen.

Heute ist es ganz einfach geworden, selbst einen Podcast zu veröffentlichen, denn die Technik dafür, wird teils kostenlos im Netz zur Verfügung gestellt.

So ist ein bunter Themenmix entstanden, bei dem jeder fündig werden kann. Von Rezensionen zu aktuellen Kinofilmen über Tipps für Eltern oder Kinder und wissenschaftlichen Diskussionen bis hin zu unterhaltsamen Talkshows, fiktiven Hörspielen oder spannenden True-Crime-Formaten.

Es gibt mittlerweile den passenden Podcast für jeden Geschmack und jedes Thema. Einfach die App „Anchor" downloaden und los gehts.

Jetzt anhören

MOBBING IN DER GRUNDSCHULE HAT VIELE FORMEN JEDER KANN OPFER WERDEN

Mobbing ist im Kindergarten, in der Grundschule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft traurige Realität.

Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen.

Grundsätzlich handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet jedoch das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen zusätzlich im virtuellen Raum statt.

Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing in der Grundschule: Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die TäterInnen agieren (scheinbar) anonym.

Mobbing Beispiele:

Körperlich: schlagen, schubsen, treten, Fuß stellen, anspucken, kratzen, jemandem etwas heimlich oder mit Gewalt wegnehmen, jemanden ein- oder aussperren u.a.

Mit Worten: jemanden beleidigen, anmachen, anpöbeln, herabsetzen, verächtlich behandeln, jemandem Spottnamen geben u.a.

Psychisch: jemanden "wie Luft behandeln", lächerlich machen, bedrohen, einschüchtern, über jemanden Gerüchte verbreiten oder Lügen erzählen, jemandem verbieten, etwas zu tun (z.B. mit anderen zu sprechen/ spielen) u.a.

Größer, schneller, mehr ist das Motto der heutigen Zeit. Das gilt auch für Mobbing in der Grundschule. Im Internet nimmt das "Cybermobbing" noch bedrohlichere Formen an. Denn es gibt kein Verstecken mehr, es gibt keine Ruhepausen, das Opfer kann sich nirgendwohin zurückziehen- das Netz ist Tag und Nacht zugänglich. Fakeprofile in den Netzwerken, Gerüchte, peinliche oder verunstaltete Bilder, beleidigend getaggte Videos, Ausgrenzung in Foren u.v.m. nehmen zu. Gerade Kinder sind besonders wehrlos dagegen.

Fragen zum Thema stellen.

Opfer - nein, danke!

"Sicher" und "stark" sein kann schützen

Kinder, die ihre Gefühle erkennen, über sie sprechen können und selbstsicher auftreten (Augenkontakt zu anderen, erhobener Kopf, aufrechter Gang, laute und klare Stimme...), signalisieren möglichen Mobbing-Tätern: "Ich bin kein Opfer". Das kann helfen, Schüler vor Mobbing zu schützen.

Aber auch im Internet gibt es viele Möglichkeiten, Abhilfe zu schaffen. Die Bundesgeschäftsstelle befasst sich seit vielen Jahren damit und hat viele Lösungsstrategien entwickelt.

Es fängt damit an, dass Kinder gute und schlechte Gefühle kennen- und benennen können, sich selbstsicher verhalten und, wenn nötig, auch wehren lernen und, sehr wichtig, wenn dies alles nichts nützen sollte, sich Hilfe bei Erwachsenen (Eltern, Betreuern, Lehrern, Vertrauenspersonen) zu holen.

Wie können Sie verhindern helfen, dass an der Schule Ihres Kindes Mobbing stattfindet? Lesen Sie mehr über die Hauptkurse des Sicher-Stark-Teams an Grundschulen. Alle Angebote zum Sicherheitstraining im Alltag und im Internet finden Sie unter Kursangebote.

Anti-Mobbing-Training fürs Internet

Die einzigartigen Kinder-Webinare des Sicher-Stark-Teams zeigen Kindern, wie sie auch im Internet "sicher" und "stark" bleiben können und Eltern, wie sie ihren Kindern einen geschützten Raum zum Surfen schaffen.

Lara und Felix, die auch in den Sicher-Stark-Kursen und im Kinderhörbuch viele Ratschläge für die Kinder bereithalten, erklären in der Kinder-DVD "So lerne ich den richtigen Umgang mit dem Internet!", welche Möglichkeiten und Gefahren das Netz für Kinder bereithält. Ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen und zahlreiche Screenshots zeigen, welche Kinderseiten es gibt, wie man sich anmeldet, sichere Passwörter findet, seine Privatsphäre optimal schützt und vieles mehr.

In den einzigartigen Kinder-Webinaren hilft Felix dem Kursleiter, die Kinder in einer entspannten und unterhaltsamen Atmosphäre **fit fürs Netz** zu machen. Hörbuch, DVDs und Webinare für Erwachsene (Eltern, Lehrer, Betreuer), die zeigen, wie man Kinder schützt und ihnen Alltags- und Medienkompetenz vermittelt, runden das Sicher-Stark-Schulungsangebot ab.

Mobbing und Gewalt—Tipps für Erzieher, Grundschullehrer und Eltern

Was tun bei Mobbing?

Einstimmung

Sarah* ist 7 Jahre alt und geht in die Sonnenbergschule* (Name von der Redaktion geändert)

Jeden Abend, wenn sie zu Bett geht, hat sie ein mulmiges Gefühl im Bauch. Sie kann kaum einschlafen, wenn sie an den nächsten Schultag denkt, an die anderen Kinder, die sie immer hänseln, beleidigen, manchmal auch schlagen und ausgrenzen. Bei den schönen Spielen, die die Erzieherin immer mit den anderen spielt. Mit der Erzieherin darüber reden, traut sie sich noch nicht. Es macht ihr einfach keinen Spaß mehr, in die Schule zu gehen, obwohl es doch alles so schön angefangen hat.

„Mit meinen Eltern darüber zu sprechen...undenkbar, sie sind immer so streng zu mir und glauben mir nicht! Und so füge ich mich meinem Schicksal, tagein, tagaus, und mein Kummer wird immer größer…"

Und so geht das jetzt Woche für Woche, immer weiter…

Was ist eigentlich Mobbing?

Damit man überhaupt von Mobbing sprechen kann, sei auf die wichtigsten Kriterien hingewiesen:

Ein Kind wird zum Mobbingopfer, wenn es kontinuierlich und regelmäßig von anderen Kindern schikaniert, gequält und/oder seelisch verletzt wird. Gewalt ist auch oft im Spiel.

Es besteht oft ein Ungleichgewicht. Das Mobbingopfer ist immer schwächer: körperlich oder geistig oder seelisch. Die Angriffe gehen bereits über einen längeren Zeitraum (Wochen, Monate, Jahre) und werden von einem Täter oder einer Gruppe durchgeführt. Es gibt auch die Mitläufer. Das Mobbingopfer ist dauerhaft den Handlungen ausgesetzt und kann sich nicht wehren oder meint, sich nicht wehren zu können.

Die Bundesgeschäftsstelle hat 50 Punkte in einem Kurskonzept dazu erarbeitet, diese Anzeichen zu erkennen.

Bei der Erstbeurteilung muss sehr vorsichtig vorgegangen werden. Irrtümer in jede Richtung können sich fatal auswirken.

Eltern haben es schwer, Mobbing frühzeitig zu erkennen, da viele Übergriffe in der Schule stattfinden.

Hier sollten vertrauensvolle Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin, Erziehern, Lehrkräften, Schulleitung stattfinden.

In ganz schlimmen Fällen schalten sich auch die Schulaufsichten ein.

Lesen Sie weiter auf unserem Homepage:

https://www.sicher-stark-team.de/mobbing-in-der-grundschule.cfm

Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.

Sicher Stark Team

Haben Sie Rückfragen, möchten uns etwas mitteilen, wollen Sie uns unterstützen oder Werbung schalten?

Dann schreiben Sie an:
presse@sicher-stark.de
Aktuelle Auflage: 68.000 Abonnenten

FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

HIER ERREICHEN SIE UNS:
Bundesgeschäftsstelle
Sicher-Stark-Team
Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen
https://www.sicher-stark-team.de

RUFEN SIE UNS AN UNTER:
0180/5550133-3*
(*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

ODER SCHREIBEN SIE UNS
EINE E-MAIL info@sicher-stark.de

SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training in einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter
www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm

Lesen Sie mehr unter
www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm

Facebook: www.facebook.com/SicherStarkTeam

DRUCKEN SIE
Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.

KOPIEREN SIE
Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen. Bedingung: Hinweis & Link auf www.sicher-stark-team.de

EMPFEHLEN SIE
Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!

Sicher-Stark-Team
Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!

STÖBERN SIE
Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.

Unsere Mitarbeiterin
Agnes Zug

Grafik, Illustration